

Studienrecht

Anpassungen am Studienrecht dürfen niemals zu Lasten der Studierenden geschehen - aus diesem Grund setzen wir uns auf allen Ebenen für Verbesserungen für euch ein! Unsere Kernforderungen umfassen die Senkung der Anwesenheitspflicht, das Einführen eines vierten Prüfungsantrittes, mehr Gründe für die Abwesenheit und Flexibilisierung durch Teilzeitstudium und Unterbrechungen!

Vierter Prüfungsantritt

Fehler passieren, manchmal auch dreimal hintereinander - im Sinne der Zugänglichkeit, sowie der Studierbarkeit setzen wir uns für einen vierten Prüfungsantritt ein. Das ermöglicht Studierenden einen sicheren Studienabschluss, auch wenn einmal eine Ausnahmesituation auftritt.

Reduktion der Anwesenheitspflicht

Die letzten zwei Semester haben gezeigt, dass Anwesenheitspflicht nicht für einen guten Semesterabschluss notwendig ist. Insbesondere für Studierende mit Betreuungspflichten, Berufstätigkeit oder (Auslands-)praktika bietet eine Reduktion der Anwesenheitspflicht einen hohen Grad an Flexibilität und Studierbarkeit. Wir fordern die Streichung der allgemeinen Pflichtanwesenheit aus der Prüfungsordnung!

Gründe für die Freistellung

Entschuldigt Fehlen muss in jedem Fall als Abwesenheitsgrund gelten. Es gibt momentan keine eindeutigen Regelungen, welche Gründe zu einer Freistellung vom Unterricht führen - insbesondere bei Betreuungspflichten und unaufschiebbaren Terminen fordern wir konkrete Lösungen! Kinderbetreuung, Betreuung von Angehörigen und unvorhersehbare Notfälle müssen als Abwesenheitsgründe gelten!

Teilzeitstudium und Unterbrechung des Studiums zugänglicher machen

Es ist positiv hervorzuheben, dass das Recht auf Studienjahrwiederholung endlich im Fachhochschulgesetz festgeschrieben ist. Im Sinne der Studierbarkeit braucht es aber auch fixe Lösungen für eine Unterbrechung des Studiums ohne die Notwendigkeit, Gründe glaubhaft zu machen, und ein flexibles Teilzeitstudium! Wir fordern hier FH-weitere Lösungen, die Studierende bestmöglich unterstützen, anstatt diese Entscheidung weiterhin in der Willkür der Studiengangsleitungen zu belassen!

Infrastruktur

Eine hohe Qualität und Zufriedenheit im Studium benötigt eine passende Infrastruktur. Deshalb fordern wir Räume für Online-Vorlesungen auf der FH, einen Studierendenparkplatz, mehr Platz zum Lernen und Arbeiten, mehr Einbezug unserer Wünsche in die Gebäudeplanung, ein an unsere Bedürfnisse angepasstes Nahrungsangebot in der Mensa und Cafeteria und weitere Verbesserungen in der für Studierende angebotenen Infrastruktur.

Raumangebot auf der FH für Online-Vorlesungen

Einige Studierenden haben zu Hause nicht die Möglichkeit, sich in eine ruhige und für die Online-Lehre ausgestattete Lernumgebung zu begeben. Um trotzdem Online-Lehre auf der FH möglich und für alle zugänglich zu machen, fordern wir, dass Räumlichkeiten an der FH Campus Wien den Studierenden für die Teilnahme an Online-Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

Parkplatz am Hauptstandort

Die FH Campus Wien wächst und bietet immer mehr Studierenden ein Studienangebot. Leider können Studierende derzeit nicht mehr auf dem Gelände der FH Campus Wien parken, was mit Nachteilen für Studierende verbunden ist, welche mit dem Auto anreisen müssen. Wir fordern die Einplanung eines Parkplatzes/einer Tiefgarage auf dem zukünftigen Campusgelände, welcher nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch den Studierenden zur Verfügung steht.

Mehr Studierendenräume - Platz zum Studieren

Zum Studieren benötigen wir eine gute Lernatmosphäre und genügend Platz, auch außerhalb der Vorlesungszeit. Ebenso haben einige Studierende nicht die Möglichkeit zuhause zu lernen, ohne gestört zu werden. Daher fordern wir mehr Studierendenräume für soziale Interaktion sowie einen leichteren Zugang zu den freien Räumlichkeiten zum Lernen und für (Gruppen-)Arbeiten!

Studierendenmeinung muss bei der Gebäudeplanung zählen

Studierende müssen in die Gebäudeplanung einbezogen werden, da nur so Lernplätze, ÖH-Räume und andere Einrichtungen sichergestellt werden können. Wir fordern bessere Einbindung der Vertretungsgremien für Studierende, damit die Raumnutzung an die Bedürfnisse von Studierenden angepasst ist!

Vielfältiges und an Bedürfnisse angepasstes Nahrungsangebot

Wir fordern eine gute Verpflegung für alle Studierenden! Es braucht ein besseres Angebot, welches vegane, vegetarische, halale und koschere Speisen beinhaltet, damit nicht nur ein Teil der Studierenden versorgt wird, sondern alle! Es kann nicht sein, dass an einem Tag nur Schweinefleisch und Fisch angeboten wird oder vegan essende Studierende sich Essen mitnehmen müssen, weil Butter für die Gemüse- und Reiszubereitung verwendet wird.

Besseres Angebot für Studierende

Zum Studieren benötigen wir eine entsprechende Infrastruktur außerhalb von Platz und Verpflegung: PC-Arbeitsplätze und Drucker, um sich auf den Unterricht vorzubereiten; Mikrowellen und Wasserkocher, um sich auch mit mitgebrachtem Essen und Getränken versorgen zu können, da nicht alle Allergien und Unverträglichkeiten abgedeckt werden; Tages-Schließfächer, um mitgebrachte Gegenstände verstauen zu können; ein stabiles WLAN-Netzwerk, welches auch in allen Gebäudeteilen/Standorten funktioniert; ... Wir fordern die Einrichtung dieser Infrastruktur und setzen und dazu auf allen Ebenen für euch ein!

Digitalisierung

Digitalisierung, Distance Learning und der Aufbau von hochwertigen Online-Strukturen im Studium dienen der Nachhaltigkeit, Flexibilität, Zugänglichkeit und Studierbarkeit. Unsere Forderungen umfassen hochqualitatives Distance-Learning, Vorlesungsstreams und -aufzeichnungen, Schulungen für Lehrende und Online Abgaben!

Qualitatives Distance-Learning

Die Qualität drückt sich nicht nur durch den Inhalt, sondern auch durch das Medium aus. Somit muss sowohl der Inhalt auf diese Art der Wissensvermittlung abgestimmt werden, ebenso sollte dies ohne Internetabbrüche, Audioprobleme oder auch fehlendes Wissen von Lehrenden im Umgang mit den Medien beeinträchtigt werden. Ebenso gibt es massive Unterschiede, welche die Wahl der

verwendeten Plattformen, Programme oder Modalitäten betreffen. Wir setzen uns hier für sinnvolle Vereinheitlichung und klare Richtlinien ein. Auch bei Prüfungen, die im Distance Learning Format durchgeführt werden, muss es klare Leitfäden geben und auf die Rechte der Studierenden, insbesondere die Privatsphäre, darf nicht vergessen werden! Daher wollen wir uns dafür einsetzen, eine Verbesserung auf all diesen Ebenen zu erreichen, um die Qualität der Fernlehre langfristig zu verbessern.

Flexibilitätssteigerung durch Fernlehre

Flexibilität im Studium ist eines unserer Kernziele. Ob Betreuungspflichten, (Auslands-)Praktika, Berufstätigkeit oder andere Abwesenheitsgründe, die Qualität und der Studienerfolg muss in jedem Fall gegeben bleiben. Wir setzen uns dafür ein, auch auf Distanz an Vorlesungen und Prüfungen teilnehmen zu können und so keinen Nachteil im Studium zu erfahren, nur weil die physische Anwesenheit nicht oder schwer möglich ist.

Verpflichtende Distance-Learning-Schulungen für Lehrende

Im Studium stoßen Lehrende immer wieder an ihre Grenzen, wenn es um technische Bereitstellung von Lehrmaterialien geht. Um nachhaltig gute Lehre (online wie offline) zu schaffen, müssen Kernkompetenzen im Umgang mit den auf der FH verwendeten digitalen Medien gefördert und geschult werden, um die Qualität im Studium auf hohem Niveau zu halten.

Vorlesungen Streamen und Aufzeichnen

Selbst wenn einmal eine Vorlesung nicht besucht werden kann, sollte dies keinen Nachteil für den Studienerfolg bedeuten. Daher wollen wir uns für die Aufzeichnung und das Streamen der Lehrveranstaltungen einsetzen. Dies bietet die Möglichkeit der Beibehaltung aus der Ferne und der Nachholung versäumter Vorlesungen. So erhalten Studierende alle wichtigen Informationen und müssen im Krankheitsfall nicht entscheiden, ob die Gesundheit oder das Studium an erster Stelle steht.

Online-Abgabe von Abschlussarbeiten

Im Sinne der Nachhaltigkeit und der Flexibilität setzen wir uns für die Online-Abgabe von Abschlussarbeiten ein. Das spart Ressourcen und Wege an die FH, ebenso kommt es zu einer Senkung der Ausgaben von Studierenden.

Online-Abgaben

Was für Abschlussarbeiten gilt, gilt für jegliche Abgaben im Studium. Im Sinne der Ressourcenschonung und Flexibilität setzen wir uns für den Ausbau digitaler Möglichkeiten zur Abgabe und Bearbeitung von Aufgabenstellungen ein, um Studierenden ein Höchstmaß an Flexibilität zu ermöglichen!

Finanzierung

Viele Probleme im FH-Sektor stammen aus der Finanzierungsstruktur der Studienplatzfinanzierung. Wir setzen uns hier gegenüber allen relevanten Ministerien und Stakeholdern für die Ausfinanzierung des Sektors, der Valorisierung und Erhöhung von Fördersätzen und dem Ausfinanzieren von weiterführenden Masterstudiengängen ein!

Ausfinanzierung aller Studiengänge

Momentan wird die FH nach belegten Studienplätzen finanziert - dieses System führt zu willkürlichen Knockout-Prüfungen, da bei Überbelegung keine weitere Förderung angedacht ist, bei Unterbelegung die FH den Studiengang aber nicht deckend finanzieren kann. Wir setzen uns für eine Ausfinanzierung aller Studiengänge ein, um die Qualität der Lehre nicht von staatlichen Geldern abhängig zu machen!

Weiterführende Master als Studiengänge

Beispielsweise in der Biomedizinischen Analytik oder der Gesundheits- und Krankenpflege können viele Studierende die weiterführenden Master nicht antreten, da diese als Lehrgang angelegt sind, und somit mehrere Tausend Euro kosten. Dieser Missstand ist kein Einzelfall und führt zu sozialen Beschränkungen im Studium! Jeder weiterführende Master muss als Studiengang angeboten werden, um allen Studierenden die weiterführende (Aus-)Bildung zu ermöglichen!

Fördersätze valorisieren und erhöhen

Auch wenn eine Ausfinanzierung des FH-Sektors die einzig nachhaltige Lösung ist, braucht es kurzfristig eine Erhöhung der Fördersätze, sowie eine generelle Anpassung an die Inflation, um die Qualität der Studien und des verwendeten Equipments aufrecht zu erhalten. Wir fordern vom Bundesministerium für Finanzen hier akute Handlung!

Soziales

Wir setzen uns für Maßnahmen ein, welche zu mehr Gerechtigkeit und Fairness für alle Studierenden beitragen und den sozialen Austausch zwischen Studierenden fördern. Deshalb fordern wir mehr Flexibilität im Studienalltag, eine bessere Unterstützung von Studierenden mit Betreuungspflichten, faire Entlohnung und Arbeitsbedingungen für Praktika, die Förderung von Diversität durch Safe Spaces und Sichtbarkeit sowie die Minimierung von Selbstkosten für das Studium.

Betreuungspflichten müssen ernstgenommen werden

Vor allem für Studierende mit Betreuungspflichten muss mehr Flexibilität im Studienalltag her. Oft kommen hier Notfälle dazwischen, die eine Anwesenheit unmöglich machen, doch Rücksicht wird darauf nicht genommen. Daher fordern wir, diese Thematik ernst zu nehmen und sinnvolle Regelungen für Studierende mit Betreuungspflichten einzuführen.

Kinderbetreuung an den FH-Standorten

Um Kinderbetreuung und Studium vereinbar zu gestalten, braucht es die Möglichkeit einer lokalen Betreuung, wie beispielsweise der TU Krabbelstube an der Technischen Universität Wien. Daher fordern wir eine dauerhafte Lösung für die Betreuung von Kindern an den FH - Standorten, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, an allen Vorlesungen bzw. Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studieren mit Kind(ern)

Hohe Flexibilität ist insbesondere beim Studium mit Kind(ern) essenziell. Anwesenheitspflichten müssen abgeschafft, Betreuungsangebote geschaffen und Fehlzeiten aufgrund der Kinderbetreuung ausnahmslos entschuldigt werden. Durch Fernlehre, bessere Betreuungsinfrastruktur und einen leichteren Zugang zum Teilzeitstudium sind diese Kernpunkte erreichbar - damit das Studium an der FHCW für alle offen ist!

Faire Entlohnung für Praktika

Besonders im Gesundheitswesen sehen wir immer wieder, dass Studierende unentlohnt Praktika absolvieren. Das muss sich unbedingt ändern, um den Studierenden die investierte Zeit und Arbeit gerecht zu bezahlen. Niemand sollte gratis arbeiten müssen, selbst wenn die Ausbildung noch nicht abgeschlossen ist - insbesondere, da aufgrund der Praktika keine Zeit für einen Nebenerwerb bleibt.

Faire Arbeitsbedingungen in Praktika

In vielen Pflichtpraktika werden Studierende weiterhin nicht als vollwertige Mitarbeiter*innen behandelt. Resultat sind Überstunden, mangelndes Equipment, Aufgaben, die nicht zu Ausbildung beitragen und ein hohes Stresslevel. Wir fordern von der FH mehr Einsatz für den Arbeitnehmer*innenschutz und die Einbindung von Praktikant*innen in gesetzliche Arbeitsverträge.

Safe Spaces

Genauso divers wie unsere Studiengänge sind auch unsere Studierenden. Wir kommen aus unterschiedlichen Situationen, haben unterschiedliche Vorstellungen und Identitäten. Alle unsere Studierenden sollen sich auf der FH wohlfühlen, deshalb fordern wir das Schaffen von mehr "Safe Spaces", in welchen die einzelnen Personengruppen die Möglichkeit haben, sich auszutauschen und sicher zu fühlen.

Diversität (er)leben

Gleichzeitig zu den Safe Spaces ist auch der Austausch aller Studierenden, das Sichtbarmachen von Diversität und das gegenseitige Verständnis sehr wichtig. Wir fordern und unterstützen Maßnahmen, welche die Diversität zeigen und uns in einen offenen, respektvollen Dialog miteinander führen.

Selbstkosten für Studierende minimieren

Durch das Studium entstehen immer wieder Kosten, welche zu finanziellen Schwierigkeiten während des Studiums führen können, sei es wegen Materialien, Impfungen, Büchern oder Lizenzen, welche für einen ordentlichen Abschluss benötigt werden. Ebenso kostet die Sponship einen nicht unerheblichen Beitrag, welcher nicht von jeder Person zahlbar ist. Deswegen fordern wir hier eine Selbstkostenreduktion für Studierende und unterstützen dieses Unterfangen mit einer Vernetzung von Studierenden.

Ökologische Nachhaltigkeit

Wir setzen uns dafür ein, dass wir als Studierende gemeinsam mit der FH Campus Wien ökologische Maßnahmen umsetzen. Wir priorisieren die Reduzierung und die Trennung von Abfall sowie ein Angebot von regionalen, saisonalen und nachhaltigen Speisen in der Mensa und Cafeteria. Auch wollen wir die Zukunft der FH durch Forderungen zu einer ökologischen Ausgestaltung des Campus-Ausbaus und dem Beitrag zu den Sustainable Development Goals ökologisch nachhaltig mitgestalten.

Abfalltrennung

Zwar gibt es Behälter in den FH-Räumlichkeiten, die dafür gedacht sind, Abfall und Altstoffe zu trennen, leider sind diese einerseits nicht eindeutig gekennzeichnet (z.B.: Icon Papierkorb mit grauer Farbe für Restmüll; gelbe Kübel ohne Bezeichnung) oder an Stellen nicht verfügbar (teilweise gibt es nur Behälter für Papier und Restmüll). Dadurch wird teilweise nicht oder falsch getrennt. Ebenfalls werden getrennte Abfallbehälter nach dem Entleeren wieder zusammengemischt, die Abfalltrennung im Müllraum ist aber vorhanden. Wir fordern von der FH die Umsetzung eines einheitlichen

Trennsystems, welches fachgerecht benutzt werden kann sowie getrennt entleert und entsorgt wird. Dazu begleitend ist die Informationsweitergabe wichtig, damit auch richtig getrennt wird.

Abfallminimierung

Es werden viele Dokumente und Skripten für den händischen Gebrauch ausgedruckt, welche auch über ein digitales Medium genutzt werden können. Dadurch entsteht insgesamt ein hoher Papierverbrauch. Ebenfalls gibt es an anderen Stellen Einwegprodukte, zum Beispiel Papierhandtuchspender auf den WCs oder Einwegbecher und Verpackungen in den Automaten und Campina. Wir setzen uns dafür ein, dass weniger Einwegmaterialien verwendet werden. Zum Beispiel können Abgaben und Korrekturen digital stattfinden und Papiertücher durch Händetrockner bzw. Handtuchspender mit Stoffhandtuchrollen ersetzt werden. Wir setzen uns auch dafür ein, dass eigene Behältnisse vermehrt mitgenommen werden können und Mehrweggeschirr ausgeborgt und zurückgebracht werden kann.

Dies wollen wir natürlich auch für unsere Liste und die Hochschulvertretung (ÖH FH Campus Wien) umsetzen, in dem wir bürointerne Prozesse abfallarm gestalten und Abfall bei unseren Veranstaltungen minimieren.

Regionales, saisonales und nachhaltiges Angebot für Mensa und Cafeteria

Uns ist ein ausreichendes Angebot an ökologischen Speisen wichtig. Wir fordern, dass mehr regionale und saisonale Zutaten verwendet werden, um Wasserverbräuche und Emissionen (Herstellung und Transport) durch unsere Ernährung gering zu halten. Auch sollen mehr biologische und pflanzliche Zutaten in unseren Speisen verwendet werden. Ebenfalls fordern wir mehr Transparenz in der Kennzeichnung unserer Speisen, weil wir als Studierende wissen wollen, welche Qualität unser Essen aufweist und wo es herkommt.

Ökologische Gestaltung des zukünftigen Campus-Ausbaus

Auf dem Gelände der FH Campus Wien soll zukünftig ein großer Campus entstehen, auf welchem alle Studierende unterrichtet werden und auch in den geplanten Studierendenheimen wohnen können. Wir sehen hier eine klare Verantwortung bei der FH und der Politik, diesen Ausbau ökologisch zu gestalten, um hier als zeitgemäßes Vorbild aufzutreten und die Studiengänge des Departments Bauen und Gestalten auch in konkreten Taten abzubilden. Wir fordern daher die Planung von Gebäuden, welche wenig Energie verbrauchen und aus ökologischen Materialien bestehen. Ebenso sollen Themen wie Versiegelung, Begrünung und Biodiversität in die Planung des zukünftigen Campus einfließen und ernst genommen werden.

Aufarbeitung der Sustainable Development Goals und Beitrag im Rahmen des Studiums

Die Hochschulleitung der FH Campus Wien hat sich mittels Zieldefinitionen für die FH-Entwicklung dazu verpflichtet, ihren Anteil zur Erfüllung der Sustainable Development Goals zu leisten. Wir finden diese Zielsetzung wichtig und setzen uns dafür ein, aktiv Wünsche und Meinungen der Studierenden einzubringen. Im Rahmen des Studiums setzen wir uns Ziele, um ebenfalls einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (ökologische, soziale und wirtschaftliche Bereiche) zu leisten.